



## Abstracts

**Eine Amphetamin-Exposition vermehrt das Auftreten einer Parkinson-Erkrankung**

*Garwood ER, Bekele W, McCulloch CE, Christine CW*

Original: Amphetamine exposure is elevated in Parkinson's disease (Neurotoxicology. 2006; 27 (6): 1003-1006)<sup>1</sup>

**Hintergrund:** Seit den 1930er-Jahren wurden amphetaminhaltige Arzneimittel therapeutisch und im Freizeitbereich angewendet. Hohe Dosen werden mit akuten Verletzungen der Axonendigung der dopaminergen Nervenzellen assoziiert. Es ist unbekannt, ob eine geringe Exposition mit Amphetamin über einen prolongierten Zeitraum mit der Entwicklung einer Parkinson-Krankheit (PD) in Verbindung steht.

**Methodik:** Eine Telefonumfrage bzgl. einer Drogen- und Chemikalienexposition wurde an Patienten von drei praktischen Kliniken der Fakultät der UCSF durchgeführt. Die Patienten wurden gebeten, daran teilzunehmen, wenn bei ihnen im Alter von 40 bis 64 Jahren eine periphere Neuropathie (PN), eine Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) oder eine PD diagnostiziert worden war. Ehepartner oder Betreuer wurden ebenfalls gebeten, daran teilzunehmen. Eine „Amphetaminexposition“ wurde als ein vorheriger Gebrauch von Amphetamin, Methamphetamin oder Dextroamphetamin definiert. Eine „prolongierte Exposition“ wurde als Konsum von Amphetamin definiert, der häufiger als zweimal pro Woche für  $\geq 3$  Monate oder wöchentlich für  $\geq 1$  Jahr bestanden hatte, bevor eine neurologische Störung diagnostiziert wurde.

**Ergebnisse:** Eine prolongierte Exposition mit verschriebenem oder nicht-verschriebenem Amphetamin kam häufig vor und trat bei 15 % der Teilnehmer mit einer PN auf (11/76), bei 13 % der Teilnehmer mit ALS (9/72) und bei 11 % der Teilnehmer mit PD (17/158). Eine prolongierte Amphetamin-Exposition berichteten erkrankte Probanden im Vergleich zu ihren Ehepartnern häufiger, bezogen auf alle Krankheiten zusammen (angepasste OR = 3.15; 95 % CI: 1.42-7.00;  $p=0.005$ ). Allein getestet, behielt nur die Gruppe mit der Parkinson Krankheit eine statistische Signifikanz bei (angepasste OR = 8.04; 95 % CI: 1.56-41.4;  $p=0.013$ ). Bei den meisten Individuen trat eine Exposition lange vor der Diagnose auf (Mittelwerte: PN 25 Jahre, ALS 28 Jahre und PD 27 Jahre).

**Schlussfolgerungen:** Die erhöhte Rate einer prolongierten Amphetaminexposition bei einer PD ist beeindruckend und zieht weitere Untersuchungen nach sich.

<sup>1</sup> Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.